

## **Praktikumsbericht von Benedikt Franz**

Für die Semesterferien nach meinem fünften Semester Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim hatte ich mir vorgenommen, Einblicke in das weite und spannende Feld der Politik zu erlangen. Nach Praktika im privaten Sektor (Bankenwesen in Frankfurt und Versicherungswesen in Toronto/Kanada) interessierte mich nun - gerade auch als angehender Volkswirt - das Berufsfeld des öffentlichen Sektors beziehungsweise das der Politik. Also nahm ich mit großer Freude die Möglichkeit wahr, ein Praktikum im Bundestagsbüro von Markus Koob absolvieren zu dürfen.

Ich kam in einer bisher einmaligen und schon auch etwas kritischen Zeit nach Berlin. Die Jamaika-Koalitionsverhandlungen zwischen CDU, CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen waren gerade endgültig gescheitert. Nun näherten sich CDU, CSU und SPD nach einer unmittelbar nach der Wahl erteilten Absage seitens der SPD an eine neue Auflage der großen Koalition unter der Bundeskanzlerin Angela Merkel wieder an. Wie die Verhandlungen ausgehen sollten, war zu diesem Zeitpunkt noch sehr ungewiss.

So stand ich also am 8. Januar 2018 - wie 49 Praktikanten vor mir - erwartungsvoll und gespannt vor dem Eingang des Jakob-Kaiser-Hauses in der Dorotheenstraße 101, um dort von der Referentin für die organisatorische Leitung, Ria Schulz, abgeholt zu werden. Sie führte mich dann durch das Jakob Kaiser Haus hin zu dem Büro von Markus Koob. Auf dem Weg dorthin erklärte Ria mir bereits einige Dinge. Ich war sofort von der Ausstrahlung begeistert, die die Innenarchitektur dieses beeindruckenden Gebäudekomplexes ausstrahlt. Im Büro angekommen wurde ich freundlich von Johannes Dehn, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter, begrüßt. Ich habe direkt gemerkt, dass hier ein sehr konstruktives Arbeitsklima herrscht.

Markus Koob hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, junge Menschen für Politik zu begeistern, indem er ihnen tiefe Einblicke in diese ermöglicht. Für mich war das natürlich eine sehr große Chance. Ich habe direkt in meiner ersten Woche gemerkt, wie das gesamte Team auf Praktikanten eingestellt ist und versucht, diesen den Aufenthalt so interessant wie möglich zu gestalten. Wer den „typischen Praktikantenalltag“ fürchtet, braucht sich darüber bei einem Praktikum im Bundestagsbüro von Markus Koob keine Sorgen zu machen. Stumpf rumsitzen und auf Aufgaben warten, gibt es hier nicht. So wird beispielsweise mit der obligatorischen "Praktikanten-Schnitzeljagd" durch den Bundestag, die von vorherigen Praktikanten entwickelt wurde, gewährleistet, dass man die unterirdisch miteinander verbundenen Gebäudekomplexe des Bundestages erkundet, etwas über die Geschichte und Kunst dieser lernt und sich zurechtfindet. Letzteres ist dabei einfacher gesagt als getan. Denn der Bundestag umfasst vier große Gebäudekomplexe (den Reichstag, das Paul-Löbe-Haus, das Jakob-Kaiser-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus), in denen man sich sehr einfach verlaufen kann und deren Verbindungswege erst gefunden werden müssen. Meine erste Woche war auch eine sitzungsfreie Woche. Das bedeutet zum einen, dass es für einen Praktikanten tendenziell etwas weniger im Büro zu tun gab und dass Markus Koob und Jonny Kumar, der Büroleiter, nicht in Berlin, sondern im Wahlkreis unterwegs waren. Dieser Umstand kam mir allerdings gelegen. So konnte ich mich in Ruhe im Büro und dem ganzen Umfeld zurechtfinden.

In der darauffolgenden Sitzungswoche traf ich dann erstmals Markus Koob und Jonny Kumar. Obwohl die Ausschüsse sich noch nicht konstituiert hatten, was inhaltliche Arbeit schwierig machte, gab es in dieser Woche für alle im Team viel zu tun. So recherchierte ich beispielsweise für Jonny, wie genau die verlängerten Bundeswehreinsätze im arabischen Raum ausgestaltet waren, um für den potenziell neuen Auswärtigen Ausschuss von Markus Koob informiert zu sein. Neben den Sitzungen im Bundestag finden in der Sitzungswoche auch diverse Veranstaltungen statt, zu denen die Abgeordneten und oft auch Büromitarbeiter eingeladen werden. Dadurch war es mir möglich, Markus Koob bei manchen Veranstaltungen zu begleiten (Neujahrskonzert der Lufthansa und parlamentarisches Frühstück mit Vorträgen zum Thema Blockchain) oder auch alleine dorthin zu gehen.

Die weitere Zeit im Büro blieb spannend. Ich trug vor allem zur Beantwortung von Bürgerschriften bei, die teilweise sehr anspruchsvoll waren und verfasste Anschreiben für diverse Zwecke. Außerdem war ich häufig auf der Besucherebene des Plenarsaals, um aktuelle Diskussion zu verfolgen und mir ein Bild von der Situation im Bundestag zu machen. Ich durfte den Staatsakt zu Ehren des verstorbenen Bundestagspräsidenten Philipp Jenninger und die Gedenkstunde für die Opfer des Holocausts besuchen. Außerdem hatte ich dank der guten Organisation von Ria die Möglichkeit, das Kanzleramt, den Bundesrat und das Abgeordnetenhaus von Berlin zu besichtigen.

Das Praktikum im Bundestagsbüro von Markus Koob hat mir definitiv sehr gefallen und mich persönlich weitergebracht. Ich habe dadurch viele neue Einblicke erhalten, die mir auf dem Weg zu meiner späteren Berufswahl hilfreich sein werden. Ich kann jedem empfehlen, der etwas politisch interessiert ist, ein Praktikum im Bundestag und besonders bei Markus Koob zu machen, um sich ein eigenes Bild von den Abläufen im Deutschen Bundestag zu machen. Das ganze Team war stets um mich bemüht, sodass ich immer zu tun hatte, auch wenn durch die besondere politische Situation manchmal nicht so viel los war. Ich hatte eine sehr interessante und spannende Zeit in einem super sympathischen Team! Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Benedikt Franz